

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Was wilt du dich betrüben“

D-DS Mus ms 459/09

GWV 1133/51

RISM ID no. 450007062 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007062>

Vorbemerkungen

Titel:

| Eintrag von ... | Ort | Eintrag |
|---------------------------|------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | — |
| | Umschlag ^{Graupner} | Was wilt du dich betrüben |
| N. N. | Umschlag ^{N.N.} | Was wilt du dich betrüben, meine liebe Seel |
| <i>Noack</i> ² | Seite 68 | Was willst [sic] du dich betrüben? |
| <i>Katalog</i> | | Was wilt du dich betrüben |

Zählung:

| | |
|------------------------------|------------------------|
| Partitur | Bogen 1–2 ³ |
| Umschlag ^{Graupner} | — |
| Stimmen | — |

Datierungen:

| Eintrag von ... | Ort | Bogen/Seite | Eintrag |
|-----------------|------------------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Graupner | Partitur | 1/1, Kopfzeile, links | Jubil: ad 1732. |
| | | 1/1, Kopfzeile, rechts | M. Apr: 1751. |
| | Umschlag ^{Graupner} | — | Dn: Jubil. 1751. ad 1732. |
| | | | Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N. | Umschlag ^{N.N.} | | 24 ^{ter} Jahrgang. 1732. |
| <i>Noack</i> | Seite 68 | | IV 1751 |
| <i>Katalog</i> | | | Autograph April 1751 |

Anlass:

| |
|---|
| Sonntag Jubilate 1751 (3. Sonntag nach Ostern; 2. Mai 1751) |
|---|

Widmungen:

| Eintrag von ... | Ort | Bogen/Seite | Eintrag |
|-----------------|----------|-----------------------|---|
| Graupner | Partitur | 1/1, Kopfzeile, Mitte | ſ. n. ſ. (In Nomine Iesu ⁴) |
| | | 2/4 | — ⁵ |

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

| | Stimme | Zähl. | Bemerkungen |
|--------------|--|-------|---|
| 2 Violin | 2 VI ₁ 1 VI ₂ | — | |
| Viola | 1 Va | — | |
| (Violone) | 2 Vln _e | — | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |
| Canto | 1 C | — | Recto rechts oben die Jahreszahl (Bleistift): 1732 51 |
| Alto | 1 A | — | Verso rechts unten die Jahreszahl (Rotstift): 32 |
| Tenore | 1 T | — | Verso rechts unten die Jahreszahl (Bleistift): 1732. 51. |
| Basfo | 1 B | — | Verso rechts unten die Jahreszahl (Bleistift): 1751 ad 32 |
| e Continuo | 1 Bc | — | |
| | | | |

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Der 1. Bogen trägt keine Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

⁵ Der sonst übliche Eintrag Soli Deo Gloria fehlt.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

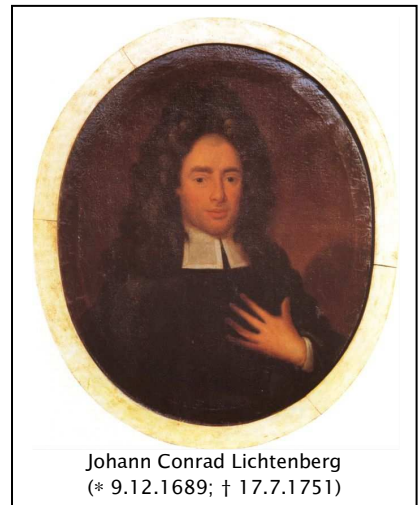
Titelseite⁶:

heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelt / ordentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / gefertigte / poëtische Terte / in Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / das 1732.te Jahr hindurch soll angestellet / werden. / DARMSTADT, / druckts Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und Cansley=Buchdrucker. 1731.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732 (*Noack, Katalog*)

Textquellen:

1. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Was willst du dich betrüben, | o meine liebe Seel'? | Tu den nur herzlich lieben, | der heißt Immanuel; | vertrau dich Ihm allein, | Er wird gut Alles machen | und fördern deine Sachen, | wie dir's wird selig sein.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was willst du dich betrüben“ (1630) von Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa).]⁷

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Denn Gott verlässet keinen, | der sich auf ihn verlässt. | Er bleibt getreu den Seinen, | die ihm vertrauen fest. | Lässt sich's an wunderbarlich, | lass du dir gar nicht grauen; | mit Freuden wirst du schauen, | wie Gott wird retten dich.

[2. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Lesung: 1. Brief des Petrus 2, 11–20:

- 11 Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrime: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten,
- 12 und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf dass die, so von euch afterreden⁹ als von Übeltätern, eure guten Werke sehen und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird.
- 13 Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen, es sei dem König, als dem Obersten,
- 14 oder den Hauptleuten, als die von ihm gesandt sind zur Rache über die Übeltäter und zu Lobe den Frommen.
- 15 Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr mit Wohltun verstopft die Unwissenheit der törichten Menschen,
- 16 als die Freien, und nicht, als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes.
- 17 Tut Ehre jedermann, habt die Brüder lieb; fürchtet Gott, ehret den König!

⁶ Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

⁹ von jmd. afterreden: jmd. Böses nachsagen, jmd. verleumden (*WB Grimm, Band 1, Spalten 187 – 189*; Stichwort *afterreden*)

- 18 Ihr Knechte, seid untertan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.
- 19 Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Übel verträgt und leidet das Unrecht.
- 20 Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missetat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohltat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

Evangelium: Johannesevangelium 16, 16–23:

- 16 Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn ich gehe zum Vater.
- 17 Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das, was er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und: Ich gehe zum Vater?
- 18 Da sprachen sie: Was ist das, was er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.
- 19 Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr untereinander, dass ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.
- 20 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden.
- 21 Ein Weib, wenn sie gebiert, so hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass der Mensch zur Welt geboren ist.
- 22 Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
- 23 Und an dem Tage werdet ihr mich nichts fragen. (Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.)¹⁰

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Lass der Welt, der Welt nur ihre Freude ...“
 nur „Lass der Welt nur ihre Freude ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

¹⁰ Der in Klammern gesetzte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht mehr abgedruckt.

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Webseite: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 11 10
D-26189 Ahlhorn
Telefon: +49 4435 1313
Fax: +49 4435 3623
e-Mail: Delbanco.Frakturschriften@t-online.de
Webseiten: www.fraktur.com, www.fraktur.at, www.fraktur.org

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Abschrift auch in LoC¹¹ Washington | Mikrofilm vorh (1977) = Fr 57¹²
(Handschriftliche Notiz in dem, in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt aufbewahrten Exemplar von *Noack*, S. 68)

¹¹ LoC = Library of Congress

¹² Fr 57: Signatur der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

| Mus ms 459/09 | Bg./ S. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|------------|--|--|--|
| 1 | 1/1 | Choral ¹³ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Was wilt du dich betrüben o meine liebe Seel Thu den nur herzlich lieben der heißt Immanuel vertrau dich Ihm allein Er wird gut alles machen u. fördern deine Sachen. Wie dirs wird seelig seyn. | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Was wilt du dich betrüben o meine liebe Seel Thu den nur hertzlich lieben der heißt Immanuel vertrau dich Ihm allein Er wird gut alles machen u. fördern deine Sachen. Wie dirs wird seelig seyn. | Choral ¹⁴ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Was willst du dich betrüben, o meine liebe Seel? Tu den nur herzlich lieben, der heißt Immanuel; vertrau dich Ihm allein, Er wird gut Alles machen und fördern deine Sachen, wie dir's wird selig sein. |
| 2 | 1/2 | <i>Recitativo (Basso)</i> Das Leiden ¹⁵ köm̄t von Gottes Hand Er Selbst führt in die Prüfungs stunden Wo Er ein Herz in solchem Stand im Glauben treu erfunden so währt die Noth nur kurze Zeit. Und ob hierbey die eitlen Herzen lachen der Herr wird sie bald traurig machen Wen̄ Seiner Kinder Traurigkeit sich in vollkommne Lust verkehret die niemand stört die keine Zeit verzehret. | <i>Recitativo (Basso)</i> Das Leiden köm̄t von Gottes Hand Er Selbst führt in die Prüfungs stunden Wo Er ein Hertz in folchem Stand im Glauben treu erfunden so währt die Noth nur kurtze Zeit. Und ob hierbey die eitlen Herten lachen der Herr wird sie bald traurig machen Wen̄ Seiner Kinder Traurigkeit sich in vollkommne Luft verkehret die niemand stört die keine Zeit verzehret. | <i>Rezitativ (Bass)</i> Das Leiden kommt von Gottes Hand, Er Selbst führt in die Prüfungsstunden. Wo Er ein Herz in solchem Stand, im Glauben treu erfunden, so währt die Not nur kurze Zeit. Und ob hierbei die eitlen Herzen lachen, der Herr wird sie bald traurig machen, wenn Seiner Kinder Traurigkeit sich in vollkommne Lust verkehret, die niemand stört, die keine Zeit verzehret. |

¹³ Bezeichnung Choral von Graupner in allen Einzelstimmen.

¹⁴ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was willst du dich betrüben“ (1630) von Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa).

¹⁵ B-Stimme, T. 1, Schreibfehler: Leiten statt Leiden

| | | | | |
|---|-----|--|--|---|
| 3 | 1/3 | <i>Aria (Basso)</i> | <i>Aria (Basso)</i> | <i>Aria (Basso)</i> |
| | | Laß der Welt nur ihre Freude | Laß der Welt nur ihre Freude | Lass der Welt nur ihre Freude! |
| | | lacht sie heute | lacht sie heute | Lacht sie heute, |
| | | morgen heult sie jämmerlich. | morgen heult sie jämmerlich. | morgen heult sie jämmerlich. [fine] |
| | | Auf der Kinder Gottes Weinen | Auf der Kinder Gottes Weinen | Auf der Kinder Gottes Weinen |
| | | wird die Freudens ¹⁶ Sonne scheinen | wird die Freudens Sonne scheinen | wird die Freudensonne scheinen. |
| | | frommes Herz so dulde dich. | frommes Hertz fo dulde dich. | Frommes Herz, so dulde dich. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 4 | 2/2 | <i>Recitativo (Canto)</i> | <i>Recitativo (Canto)</i> | <i>Rezitativ (Canto)</i> |
| | | Die Leidens Pein | Die Leidens Pein | Die Leidenspein |
| | | befördert sehr das neue Leben | befördert sehr das neue Leben | befördert sehr das neue Leben, |
| | | doch muß das Herz geduldig seyn | doch muß das Hertz geduldig seyn | doch muss das Herz geduldig sein, |
| | | soll sich die edle Frucht ergeben. | soll sich die edle Frucht ergeben. | soll sich die edle Frucht ergeben. |
| | | Wer murr't u. küßt die Ruthe nicht | Wer murr't u. küßt die Ruthe nicht | Wer murr't und küsst die Rute nicht, |
| | | der wird sehr wenig Segen ernden. | der wird sehr wenig Segen ernden. | der wird sehr wenig Segen ernten. |
| | | Ach daß die Menschen solches lernten | Ach daß die Menschen folches lernten | Ach dass die Menschen solches lernten |
| | | u. sprächen doch zum Lachen du bist toll | u. sprächen doch zum Lachen du bist toll | und sprächen doch zum Lachen: „Du bist toll!“ |
| | | u. wenn die Leidens Hitze sticht | u. wenn die Leidens Hitze sticht | und wenn die Leidenshitze sticht: |
| | | willkomm geliebte Bürde | willkomm geliebte Bürde | „Willkomm' geliebte Bürde!“ |
| | | wenn diß geschehen würde | wenn diß geschehen würde | Wenn dies geschehen würde, |
| | | so wäre bald das Maas der Trübsal voll. | so wäre bald das Maas der Trübsal voll. | so wäre bald das Maß der Trübsal voll. |
| 5 | 2/2 | <i>Aria (Basso)</i> | <i>Aria (Basso)</i> | <i>Aria (Bass)</i> |
| | | Seele hemme deine Zähren | Seele hemme deine Zähren | Seele, hemme deine Zähren, |
| | | Thränen die zu lange wahren | Thränen die zu lange wahren | Tränen, die zu lange wahren, |
| | | sind des alten Adams Frucht. | sind des alten Adams Frucht. | sind des alten Adams Frucht. [fine] |
| | | Will dir Jesus ferne seyn | Will dir Jesus ferne seyn | Will dir Jesus ferne sein, |
| | | eñ Er stellt Sich wieder ein | eñ Er stellt Sich wieder ein | ei! Er stellt Sich wieder ein! |

¹⁶ B-Stimme, T. 74+75: Freuden statt Freudens

| | | | | |
|---|-----|---|---|---|
| | | glaube harre ohne Zagen | glaube harre ohne Zagen | Glaube, harre ohne Zagen |
| | | nach vollbrachten Leidens Tagen | nach vollbrachten Leidens Tagen | nach vollbrachten Leidenstagen |
| | | kommt der Trost von Gottes Zucht. | kommt der Trost von Gottes Zucht. | kommt der Trost von Gottes Zucht. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| | | | | |
| 6 | 2/4 | <i>Recitativo (Tenore)</i> | <i>Recitativo (Tenore)</i> | <i>Rezitativ (Tenor)</i> |
| | | Denck $\hat{o}t^{17}$ in deiner Leidens Hitze | Denck $\hat{o}t$ in deiner Leidens Hitze | Denk nicht in deiner Leidenshitze, |
| | | der Höchste dencke $\hat{o}t$ an dich, | der Höchste dencke $\hat{o}t$ an dich, | der Höchste denke nicht an dich. |
| | | o nein Er forget väterlich | o nein Er forget väterlich | O nein! Er sorget väterlich, |
| | | daß dir dein Leiden herrlich nütze. | daß dir dein Leiden herrlich nütze. | dass dir dein Leiden herrlich nütze. |
| | | Er nimt Sich stets der Seinen an | Er nimt Sich stets der Seinen an | Er nimmt Sich stets der Seinen an, |
| | | obs gleich das Fleisch vielmahl $\hat{o}t$ faßen kan. | obs gleich das Fleisch vielmahl $\hat{o}t$ faßen kan. | ob's ¹⁸ gleich das Fleisch vielmals nicht fassen kann. |
| | | | | |
| 7 | 2/4 | Choral: Dann Gott verläßet keinen p Da Capo | Choral: Dann Gott verläßet keinen p Da Capo | Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) |
| | | Denn ²⁰ Gott verläßet keinen | Denn Gott verläßet keinen | Denn Gott verlässet keinen, |
| | | der sich auf ihn verläßt | der sich auf ihn verläßt | der sich auf ihn verlässt. |
| | | Er bleibt getreu den Seinen | Er bleibt getreu den Seinen | Er bleibt getreu den Seinen, |
| | | die ihm vertrauen fest | die ihm vertrauen fest | die ihm vertrauen fest. |
| | | läßt sich an wunderlich | läßt sich an wunderlich | Lässt sich's an wunderlich, |
| | | laß du dir gar nicht grauen | laß du dir gar nicht grauen | lass du dir gar nicht grauen; |
| | | mit Freuden wirstu schauen | mit Freuden wirstu schauen | mit Freuden wirst du schauen, |
| | | wie Gott wird retten dich. | wie Gott wird retten dich. | wie Gott wird retten dich. |

¹⁷ $\hat{o}t$ = Abbraviatur für nicht

¹⁸ ob's: obwohl es

¹⁹ 2. Strophe des o. a. Chorals

²⁰ Partitur, T. 7: Denn

C-, A-, T-, B-Stimme, T. 7: Dann

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/22.06.2009
V-02/02.02.2011: GWV-Nr., RISM-Nr., Copyright-Vermerk, Layout, Ergänzung im Anhang.
V-03/06.07.2011: Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Was willst du dich betrüben »

Verfasser des Chorals:

Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa²¹); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit.

Erstveröffentlichung:

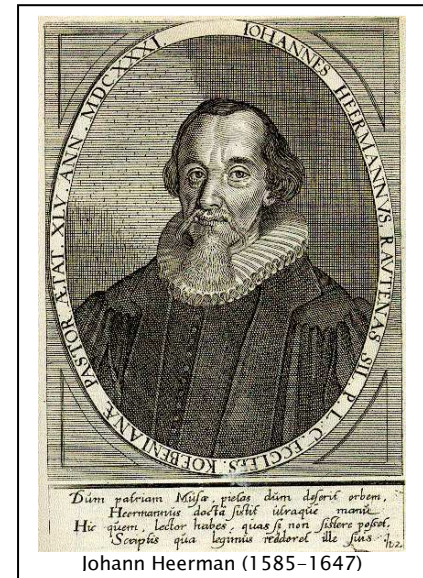
1630; DEVOTI MUSICA CORDIS. Auß- vnd Hertz-Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder aus den S. Kirchenlehrern vnd selbsteigner Andacht auff bekante vnd in vnsern Kirchen vebliche Weisen verfassset durch Johann Heermannum, Pfarn zu Köben. In Verlegung David Müllers Buchhändlers zu Breslaw, gedruckt zu Leipzig durch Johann Albrecht Mizteln, Im Jahr M DC XXX.²²

Choral verwendet in:

Mus ms 459/09 (GWV 1133/51): 1. Strophe (Was wilt du dich betrüben)
2. Strophe (Denn Gott verläßet keinen)
Mus ms 461/32 (GWV 1162/53): 1. Strophe (Was wilt du dich betrüben)

Melodie(n) zu Mus ms 459/09:

- *CB Graupner 1728, S. 143:*
Verweis auf die Mel. zu *Zeuch ein zu | deinen Thoren*; von Graupner in der Kantate verwendet, jedoch Melodie-Änderung in den letzten 4 Takten (Schlusszeile: wie dies wird seelig seyn).
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 104*
Verweis auf die Mel. zu *Zeuch ein zu deinen Thoren*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* bis auf geringfügige Änderungen gleich. Melodie stimmt mit jener aus der vorliegenden Kantate überein.
- *CB Portmann 1786, S. 76*
Mel. zu *Zeuch ein zu deinen Thoren*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
Der Choral „Was willst du dich betrüben“ wird im Register des *CB Portmann 1786* nicht aufgelistet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 150 ff*
Die bei Kümmerle angegebenen Melodien (teils Namensnennung, teils Notenstich) wurden von Graupner nicht verwendet.



²¹ Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiąski.

Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

²² *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 255, 295; Koch, Bd. III, S. 31*

- Zahn, Bd. III, S. 364 f, Nr. 5294: Mel. zu **Zeuch ein zu deinen Thoren**; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
S. 377 f, Nr. 5334–5335: Mel. zu **Was willst du dich betrüben**; von Graupner nicht verwendet.

Versionen des Chorals:

Während die ersten drei, unten angegebenen Versionen (*Fischer-Tümpel, GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1733*) im Wesentlichen übereinstimmen, stützte sich J. S. Bach in seiner Kantate „Was willst du dich betrüben“ (BWV 107; über sämtliche Strophen des Heermanschen Chorals) auf eine Version des Chorals, die nicht nur erhebliche, textliche Abweichungen von den ersten drei Versionen aufweist, sondern auch eine 7. Strophe enthält, die in den Versionen von *Fischer-Tümpel, GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1733* (und *GB Darmstadt 1752*) nicht vorkommt.²³

| Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 295 f, Nr. 342</i> | Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 309</i> | Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 294, Nr. 305²⁴</i> | Version nach J. S. Bach, BWV 107 ²⁵ (in moderner Schreibweise) |
|--|---|---|--|
| Gott verlesset keinen ²⁶ Herrn von Georgis von Kottwitz auff Köben Reimsprüchlein ²⁷ | | | |
| I. Was wiltu dich betrüben, O meine liebe Seel? Thu den nur herzlich lieben, Der heist Immanuel. Vertrau dich ihm allein; Er wird gut alles machen Und fördern deine Sachen, Wie dirs wird selig seyn. | Was wilt du dich betrüben/ O meine liebe seel? Thu den nur herzlich lieben/ Der heist Emmanuel: Vertrau dich ihm allein/ Er wird gut alles machen/ Und fördern deine sachen/ Wie dirs wird selig seyn. | Was wiltu dich betrüben, O meine liebe seel? Thu den nur herzlich lieben, Der heist Immanuel: Vertrau dich ihm allein, Er wird gut alles machen, Und fördern deine sachen, Wie dirs wird selig seyn. | 1. Was willst du dich betrüben, O meine liebe Seel? Ergib dich, den zu lieben, Der heißt Immanuel! Vertraue ihm allein, Er wird gut alles machen Und fördern deine Sachen. Wie dir's wird selig sein! ²⁸ |

²³ Die nachfolgende Zitat besagt wohl nur, dass Bach die *ihm zur Verfügung stehende Choralvorlage* nicht veränderte: „BWV 107 is the only cantata in this cycle [BWV 101–150] that has retained the text of the chorale unchanged, contrary to the usual practice of rewriting/rephrasing the text of the inner mvts. so as to give more opportunity for expression and to make a looser musical form possible.“ (Zitiert nach Thomas Braatz in www.bach-cantatas.com/Ref/BWV107-Ref.htm)

²⁴ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 692, Nr. 305*

²⁵ In www.bach-cantatas.com/Ref/BWV107-Ref.htm

²⁶ *Fischer, Bd. II, S. 339*: Vertrauenslied über Psalm 43, 5 in 6 Strophen.

²⁷ Vgl. auch *Kummerle a.a.O.*

²⁸ 1. Strophe in dieser Form **Was willst du dich betrüben, | O meine liebe Seel? | Ergieb dich, den zu lieben, | Der heißt Immanuel. | Vertraue ihm allein(e), | Er wird gut Alles machen | und fördern deine Sachen, | wie dir's wird selig seyn.** auch bei *Koch Bd. III, S. 23; Kummerle Bd. IV, S. 152*

| | | | |
|--|---|---|---|
| <p>2. Dann Gott verlesset Keinen²⁹, Der sich auff Ihn verlest. Er bleibt getrew den Seinen, Die Ihm vertrauen fest. Lest sichs an wunderbarlich, Lass du dir gar nichts grauen; Mit freuden wirstu schauen, Wie Gott wird helfen dir.</p> | <p>Denn GOTT verläst der keine/ Der sich auff ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen/ Die ihm vertrauen fest/ Läst sichs an wunderbarlich/ Läß du dir gar nicht grauen/ Mit freuden wirst du schauen/ Wie GOTT wird helfen dir.</p> | <p>2. Dann GOTT verlässet keinen, Der sich auf ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen, Die ihm vertrauen fest. Läst sichs an wunderbarlich, Läß du dir gar nicht grauen, Mit freuden wirst du schauen, Wie GOTT wird helfen dir.</p> | <p>2. Denn Gott verlässet keinen, Der sich auf ihn verläst. Er bleibt getreu den Seinen. Die ihm vertrauen fest. Lässt sich's an wunderbarlich, So lass dir doch nicht grauen! Mit Freuden wirst du schauen, Wie Gott wird retten dich.</p> |
| <p>3. Auff Ihn magstu es wagen Getrost mit frischem Muth; Mit Ihm wirstu erjagen, Was dir ist nütz vnd gut. Dann was Gott haben will, Das kan niemand verhindern Aus allen Menschen-Kindern So viel ihr sind im Spiel.</p> | <p>Auff ihn magst du es wagen / Getrost mit frischem muth: Mit ihm wirst du erjagen/ Was dir ist nutz und gut. Denn was GOTT haben wil/ Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern/ So viel ihr sind im spiel.</p> | <p>3. Auf ihn magst du es wagen Getrost mit frischem muth, Mit ihm wirst du erjagen, Was dir ist nütz und gut. Dann was GOTT haben will, Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern, So viel ihr'r sind im spiel³⁰.</p> | <p>3. Auf ihn magst du es wagen Mit unerschrocknem Mut, Du wird mit ihm erjagen, Was dir ist nütz und gut. Was Gott beschlossen hat, Das kann niemand hindern Aus allen Menschenkindern; Es geht nach seinem Rat.</p> |
| <p>4. Wann auch selbst aus der Zellen Der Satan trutziglich Mit seinen RottGefellen Sich setzte wider dich, So mus Er doch mit Spott Von seiner Rencß ablassen, Damit er dich wil fassen; Dann dein Werck föddert Gott.</p> | <p>Wann auch selbst aus der höllen/ Der satan troziglich/ Mit seinen rottgefellen/ Sich setzte wider dich; So muß er doch mit spott/ Von seinen räncken lassen/ Damit er dich will fassen: Dann dein werck fördert GOTT.</p> | <p>4. Wann auch selbst aus der höllen Der satan troziglich, Mit seinen rott=gefellen, Sich setzte wider dich; So muß er doch mit spott, Von seinen räncken lassen³¹, Damit er dich will fassen, Dann dein werck fördert GOTT.</p> | <p>4. Wenn auch gleich aus der Höllen Der Satan wollte sich Dir selbst entgegenstellen Und toben wider dich. So muss er doch mit Spott Von seinen Ränken lassen, Damit er dich will fassen; Denn dein Werk fördert Gott.</p> |

²⁹ Sperrdruck bei *Fischer-Tümpel a. a. O.* Der Text in Sperrdruck **Gott verlesset Keinen** stellt den Wahlspruch des Georg von Kottwitz dar (*Fischer, Bd. II, S. 339*).

³⁰ Anmerkung zur 3. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wenn auch noch so viel sich in die sache mischten.

³¹ Anmerkung zur 4. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Unverrichteter sache ablassen.

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>5.</p> <p>Er richts zu seinen Ehren Vnd deiner Seligkeit. Sols seyn, Kein Mensch kans stören, Wanns ihm wer noch so leid. Wils dann Gott haben nicht, So kans niemand fort treiben, Es mus zurücke bleiben. Was Gott wil, das geschicht.</p> | <p>Er richts zu seinen ehren/ Und deiner seligkeit: Solls seyn/ kein mensch kans wehren/ Wanns ihm wär noch so leid: Wills dann Gdt haben nicht; So kans niemand fort treiben/ Es muß zurücke bleiben/ Was Gdt will/ das geschicht.</p> | <p>5. Er richts zu seinen ehren, Und deiner seligkeit: Solls seyn, kein mensch kans wehren, Wanns ihm wär noch so leid: Wills dann Gdt haben nicht; So kans niemand fort treiben³², Es muß zurücke bleiben: Was Gdt will, das geschicht³³.</p> | <p>5. Es richt's zu seinen Ehren Und deiner Seligkeit; Soll's sein, kein Mensch kann's wehren. Und wär's ihm doch so leid. Will's denn Gott haben nicht, So kann's niemand fort treiben. Es muss zurücke bleiben, Was Gott will, das geschicht.</p> |
| <p>6.</p> <p>Drumb ich mich Ihm ergebe, Dem sey es heimgestellt. Nach nichts mehr sonst ich strebe Denn nur was Ihm gefelt. Sein Will ist mein Begier. Der ist vnd bleibt der beste, Das gleub ich steiff vnd feste. Wol dem, der gleubt mit mir!</p> | <p>Drumb ich mich ihm ergebe/ Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe/ Denn nur/ was ihm gefällt: Sein wil ist mein begier/ Der ist und bleibt der beste/ Das glaub ich stät und feste. Wohl dem/ der glaubt mit mir.</p> | <p>6. Drum ich mich ihm ergebe, Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe, Dann nur was ihm gefällt: Sein will ist mein begier, Der ist und bleibt der beste, Das glaub ich steif und feste, Wohl dem, ders glaubt mit mir.</p> | <p>6. Darum ich mich ihm ergebe, Im sei es heimgestellt; Nach nichts ich sonst mehr strebe Denn nur was ihm gefällt. Drauf wart ich und bin still, Sein Will der ist der beste. Das glaub ich steif und feste, Gott mach es, wie er will!</p> |
| | | | <p>7. Herr, gib, dass ich dein Ehre Ja all mein Leben lang³⁴ Von Herzensgrund vermehre, Dir sage Lob und Dank! O Vater, Sohn und Geist, Der du aus lauter Gnade Abwendest Not und Schaden, Sei immerdar gepreist.</p> |
| | | | |

³² Anmerkung zur 5. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Befördern, und zu stande bringen.

³³ Hervorhebung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*

³⁴ Bei *Fischer a. a. O.* lauten die ersten beiden Zeilen der 7. Strophe (aus dem *Lüneburger Gesangbuch 1661, S. 183*): Herr gieb daß deine Ehre | Ich ja mein Lebenlang etc.

Quellen

| | |
|--|--|
| <i>Bach Cantatas</i> | Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts |
| <i>CB Graupner 1728</i> | Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangens verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875 |
| <i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i> | Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740 |
| <i>CB Portmann 1786</i> | Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 |
| <i>Fischer</i> | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967 |
| <i>Fischer-Tümpel</i> | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904 |
| <i>GB Darmstadt 1687</i> | Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E- vangelschen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auff's neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend- Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buch- Beicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437 |
| <i>GB Darmstadt 1710</i> | Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238 |
| <i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i> | Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> |

| | |
|--------------------------|---|
| <i>GB Darmstadt 1733</i> | Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cansley-Buchdr. 1733. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3362 |
| <i>GB Darmstadt 1752</i> | Das allerneueste Darmstädtische Gesang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelij. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hallschen Gesang-Buch gezogene Lieder, ... enthalten, ... Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hefst. Hof- und Cansley-Buchdrucker. DARMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3363/1 |
| <i>Katalog</i> | Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt |
| <i>Koch</i> | Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867 |
| <i>Kümmerle</i> | Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888 |
| <i>LB 1912</i> | Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de |
| <i>Noack</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960 |
| <i>WB Grimm</i> | Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui |
| <i>Zahn</i> | Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963 |
| | |